

Editorial

Mit dem vorliegenden Heft führen wir einerseits die Diskussion um intellektuelles Engagement fort, die mit der Jubiläumsausgabe (Arg. 280) eröffnet wurde, und andererseits die Debatte um Weltbürgerrechte und Perspektiven eines kritischen Kosmopolitismus (Arg. 282).

Die Frage nach den gegenwärtigen Bedingungen und Bezugspunkten intellektuellen Engagements, ausgelöst durch die vielstimmige Totsagung der gesellschaftlichen Bedeutung kritischer Intellektueller, wird nach wie vor inspiriert von Gramscis Figur des »organischen Intellektuellen«. Dessen Identifikation mit gesellschaftlichen Klassen und Gruppen kann als ein Verhältnis der solidarischen Distanz neu verstanden werden. Die Bedingung seiner Möglichkeit, marginalisierten Interessen Stimme und Gewicht zu verschaffen, besteht in einem (gesellschaftlich definierten und umkämpften) Freiraum der Reflexion, einem Experimentierfeld der Vernunft, um hegemonial artikulierte Überzeugungen zu erschüttern und in widerständige Praktiken einzubinden. Die Nachrufe und Beiträge des Heftes zu diesem Schwerpunkt gehen der Frage nach den Formen und Handlungsbedingungen intellektuellen Engagements als historischen Konfigurationen nach, in denen Intellektuelle »gesellschaftliche Verantwortung [...] im magischen Dreieck von Wissenschaft, Kunst und Politik« (W.F.Haug, Arg. 280/2009, 51) wahrgenommen haben.

Wenn Gramsci »organischen Intellektuellen« die Rolle zuweist, nicht nur sich selbst, sondern zugleich eine »Masse von Menschen« zum kohärenten Begreifen ihrer Gegenwart zu verhelfen, so besteht die angestrebte Kohärenz nicht in der (trägerischen) Auflösung der »in der Geschichte und in der Gesellschaft bestehenden Widersprüche, sondern [...] im Gegenteil« in der Formulierung der »Theorie dieser Widersprüche selbst« (*Gefängnishefte*, H. 10, §41, 1325). – Drastisch veranschaulicht das kosmopolitische »Ringens um Weltbürgerrechte« die Notwendigkeit einer solchen Theorie der Widersprüche: Der realen Spaltung der Transnationalisierungsprozesse in die Armuts- und Asylnmigration einerseits und die eng mit der rechtlichen Ausgestaltung des Weltmarkts verbundenen politischen Transformationen andererseits entspricht eine Zerrissenheit des kosmopolitischen Diskurses. Der universalistischen, normativen Perspektive einer zu entwerfenden »Kosmopolis des Rechts« (Sandkühler) stehen Theorien der konkreten, faktischen »Kosmopolitisierung von unten« gegenüber, die den »Notkosmopolitismus« (W.F.Haug) der Migranten in der Perspektive ihres subversiven Umgangs mit Grenzregimes, Illegalität und Prekarisierung als kosmopolitische Praxis ausbuchstabieren (vgl. Römhild). Als gemeinsamer Bezugspunkt beider Perspektiven könnte die Frage nach Bedingungen und Perspektiven einer transnationalen Hegemoniebildung fungieren. Diese bezieht sie einerseits auf die Analyse des transnationalen Kapitalismus, andererseits auf die Akteure einer antikapitalistischen kosmopolitischen Perspektive: mit den Weltsozialforen kehrte auch die Figur des »organischen Intellektuellen« in kosmopolitischer Gestalt zurück.

HW

InkriT-Nachrichten

Wir laden ein zur XIV. Internationalen InkriT-Tagung »Demokratische Planung und solidarische Ökonomie« vom 3. bis 6. Juni 2010 im Tagungshotel Esslingen.

Ausgehend von der Diskrepanz zwischen der neuen Aktualität von Marx in der Krise des Kapitalismus und dem Mangel an konkreten Alternativen fordert das InkriT dazu auf, zur Füllung dieses Vakuums beizutragen. Im Kern geht es darum, die beiden Pole gesellschaftliche Planung und partizipatorisch-solidarische Ökonomie, die eine gewisse Parallele zu den Polen Notwendigkeit und Freiheit aufweisen, in produktive Verbindung zu bringen. Bei den Kapitalismuskongressen von attac und vom SDS ließ sich ein Überhang an Wunsch-Rhetorik beobachten. Es kommt jedoch in der jetzigen Situation darauf an, handfest an schon einmal erreichte Erfahrungs- und Erkenntnisniveaus anzuknüpfen und reale Perspektiven aufzumachen. Analyse und Reflexion mögen den Ton angeben, nicht Agitation oder Gesinnung.

Zum Dachthema sprechen und diskutieren u.a. Elmar Altvater (Berlin), Dario Azzellini (Linz), Pat Devine (Manchester), Peter Fleissner (Wien), Klaus Gebauer (Berlin), Wolfgang Fritz Haug (Esslingen/N), Brigitte Kratzwald (Graz), Stephan Krull (Hannover), Hans-Jürgen Krysmanski (Münster), Mascha Madörin (Basel), Nadine Müller (Berlin), Bernd Röttger (Braunschweig), Herbert Schui (Bremen), Conrad Schuhler (WSI, München), Klaus Steinitz (Berlin), Derek Weber (Wien).

Den »Thementag« veranstaltet das InkriT in Kooperation mit dem Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung am 3.-4. Juni.

Am 5. und 6. Juni folgen etwa zwanzig Wörterbuch-Werkstätten zu Artikeln für Band 8 des *Historisch-kritischen Wörterbuchs des Marxismus* – u.a. zu Kritische Theorie (Michael Weingarten, Stuttgart) – Kulinarisches (Peter Jehle und Thomas Weber, Berlin) – Kultur (Dietrich Mühlberg, Berlin) – Kulturarbeit (Diether Dehm, Frankfurt/M) – Kulturstudien / Cultural Studies (Juha Koivisto, Tampere) – Landnahme (Klaus Dörre, Jena) – Lehrbuch-Marxismus (Ruedi Graf, Basel) – Leid / Schmerz (Elisabeth List, Graz) – Lila (Pamela Strutz, Katharina Schwabedissen und Melanie Stütz, NRW) – Linkskommunismus (Marcel Bois, Hamburg) – Logische Methode (Wolfgang Fritz Haug, Esslingen/N) – Lorianismus (Ingo Lauggas, Wien) – Lukács-Schule (Michael Loewy, Paris) – Lust (Dick Boer, Amsterdam) – Marktwirtschaft (Mathias Wiards, Hannover) – Marxismus-Feminismus (Frigga Haug, Esslingen/N)

Anmeldungsmöglichkeit, aktualisierte Informationen sowie Vorbereitungstexte finden sich unter www.inkrit.de (Tagungen). Wie in den Vorjahren gibt es Stipendien für graduierte Studenten.

Sponsor-Aufruf für HKWM 7/II

Zur Tagung erscheint HKWM 7/II. Wir rufen dazu auf, sich mit 100 € (50 € für Studenten und andere mit geringem Einkommen) an der Finanzierung einer oder mehrerer Seiten zu beteiligen und sich in die Sponsorentafel zu Beginn des Bandes eintragen zu lassen. Das InkriT ist gemeinnützig. Auf Wunsch senden wir eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt (bitte Adresse angeben).

Kontakt für Fragen zu Tagung, Stipendien und Sponsorschaft:

thomasweber@inkrit.org – Post: InkriT c/o Thomas Weber, Leuschnerdamm 7, 10999 Berlin